

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 97 (1990)

Heft: 11

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Marktberichte

Rohbaumwolle

Fondue-Zeit

Spüren Sie es auch? Das Kitzeln in der Nase meine ich! Es riecht so schön heimelig nach Feuer, Käse, Brot und Wein.

Richtig! Es ist wieder Fonduezeit! Damit wird auch klar, dass der Titel meines Monatsberichts für einmal nichts mit China dafür umsomehr mit Fondue zu tun hat!

FIGUGEGL (Fondue isch guet und git e gueti Luune) ist der schweizer Leserin oder dem schweizer Leser sicher immer noch ein Begriff. Kennen Sie aber auch HADCHIBAG oder zu gut deutsch: Haben die Chinesen Baumwolle gekauft? USA Baumwolle notabene! Dies ist das grosse Mysterium, welches den New Yorker Baumwollterminmarkt in den letzten 4 Wochen bewegte. Die Meinungen der Marktteilnehmer darüber, ob dieses Geschäft stattgefunden hat und wenn ja, in welcher Höhe, gehen weit auseinander. Von 0-500 000 Ballen ist alles zu hören. Und je nachdem, ob grad die Zahl 500 000 oder die Zahl 0 Oberwasser hatte, lag der New Yorker Terminmarkt im Laufe des Monats Oktober entweder bei 71.- oder bei 76.- cts/lb (Basis Dezember).

Abgesehen vom China-Mysterium war in den letzten Wochen aber nicht allzuviel los im Baumwollmarkt. Gelegenheit also, die Statistiker wieder mal zum Wort kommen zu lassen:

Die Versorgungslage mit Baumwolle weltweit und auch in den USA ist weiterhin als knapp einzustufen. Einer Welternte 1990/91 von 86 Mio. Ballen à 480 lbs netto dürfte ein Weltkonsum von 85 Mio. Ballen gegenüberstehen. Dies würde bedeuten, dass die Lagerbestände am Ende der Saison 1990/91 von 25 auf 26 Mio. Ballen anstiegen. Während diese 26 Mio. Ballen weiterhin nur einen Weltbedarf von 3.7 Monaten decken, ist immerhin erwähnenswert, dass in der laufenden Saison zum ersten Mal seit 1985/86 ein, wenn auch nur äusserst bescheidener, Ernteüberschuss vorhanden sein dürfte.

Und in den USA?

Einer Ernte von 14.4 Mio. Ballen à 480 lbs netto stehen ein erwarteter einheimischer Bedarf von 7.8 Mio. Ballen und Exportprognosen von 6.7 Mio. Ballen gegenüber. Damit würde sich der Lagerbestand in den USA am Ende der laufenden Saison auf 2.7 Mio. Ballen reduzieren. Kaum ein Baisse-Argument am New York-Terminmarkt also! Dies umsomehr, als der einheimische Verbrauch mit 7.8 Mio. Ballen doch recht konservativ angesetzt ist. Die auf 12 Monate aufgerechneten Juli- und August-Verbrauchszahlen der amerikanischen Spinnereien liegen nämlich deutlich über 8.5 Mio. Ballen.

Ob es aber dem New York-Terminmarkt gelingt, das anfangs Juli notierte Kontrakthoch von 77.- cts/lb für den Dezember-Termin und von 77.70 cts/lb für den März-Termin zu durchbrechen, kann momentan nicht abschliessend beurteilt werden. Dazu sind die Gerüchte, welche das Chinageschäft umranken, zu undurchsichtig. Wahrscheinlich ist, dass sich die Notierungen am New Yorker-Terminmarkt und damit auch die Preise für USA Upland Baumwolle unter dem Eindruck einer quantitativ wie auch qualitativ enttäuschenden USA-Ernte durchaus auf höherem Niveau einpendeln könnten, während die Preise für nichtamerikanische Baumwolle einen solchen Preistrend nicht oder nicht in gleichem Ausmass nachvollziehen würden.

Aber kommen wir noch einmal kurz auf das Fondue zu sprechen: Fonduezeit heisst für mich auch, dass der Langstapelmarkt wieder in Bewegung gerät! Denn die Eröffnung der ägyptischen Baumwollsaison rückt unwiderrufflich näher. Und auch wenn die ägyptische Baumwolle schon längst nicht mehr jene Wichtigkeit im weltweiten Langstapelmarkt hat, welche sie vor 10 oder gar 20 Jahren besass, die Eröffnung der ägyptischen Baumwollsaison ist alleweil noch ein baumwollgesellschaftliches Ereignis.

Welche Neuigkeiten hat uns der Markt der feinen, langstapligen Baumwollqualitäten in den letzten Wochen gebracht?

Neueste Meldungen aus Ägypten sprechen von einem Baumwollaufkommen von ca. 980 000 Ballen à 720 lbs netto. Der einheimische Konsum dürfte an die 850 000 Ballen betragen. Auch in dieser Saison wird Ägypten wiederum in kleinerem Ausmass USA Baumwolle importieren, so dass mit einem Exportüberschuss an ägyptischer Baumwolle von 150-200 000 Ballen à 720 lbs netto gerechnet wird. Vergleichsweise exportierte Ägypten letzte Saison knapp 140 000 Ballen. Ob der leicht höhere Exportüberschuss dazu führen wird, dass Ägypten seine sowieso meilenweit über allen anderen Langstapelbaumwollen liegenden Preise etwas zurücknehmen wird? Vielleicht! Ob dies zu grösseren Verkäufen führt? Angesichts der auch dann immer noch sehr beträchtlichen Preisdifferenz wage ich dies zu bezweifeln.

Und die anderen Langstapelproduzenten?

Der Sudan hat angekündigt, dass aufgrund der anhaltend schlechten Preise das mit langstapligem Barakat-Baumwolle bepflanzte Areal für die Saison 1991 massiv reduziert werde.

Grössere Mengen der bis vor kurzem noch unverkauften Peru Pima Ernte 1990 wurden in den letzten Wochen aufgrund der attraktiven Preise im Export plaziert, so dass sich die Preissituation nunmehr beruhigt hat. Der unverkaufte Exportüberschuss dürfte sich mittlerweile auf maximal nur noch 5000 Tonnen beziffern.

Die heute für die europäische wie auch die fernöstliche Textilindustrie weitaus wichtigste Langstapelfaser, die USA Pima Baumwolle, kämpft mit quantitativen und qualitativen Schwierigkeiten. Einem extrem heissen und trockenen Frühling und Frühsommer folgten ein zu kühler August und dann ein von unerwünschten Regenfällen begleiteter Herbst, so dass die Produktionsschätzung laufend nach unten revidiert werden musste. Währenddem das USA-Landwirtschaftsamt in seiner ersten, noch sehr provisorischen Schätzung im März eine Produktion von 520 000 Ballen à 480 lbs netto voraussah, liegt die neueste, private Schätzung nurmehr bei 380 000 Ballen! Letztes Jahr betrug die Ernte im übrigen 692 000 Ballen.

Der Übertrag an US Pima Baumwolle am Ende der laufenden Saison 1990/91 dürfte also massiv auf knapp 50 000 Ballen zusammenschrumpfen und notabene kaum aus hochklassigen Qualitäten bestehen.

Und nächstes Jahr? Konkrete Aussagen können momentan aus guten Gründen noch nicht gemacht werden. Aufgrund der relativ guten Preise für US Pima Baumwolle im laufenden Jahr dürfte der Anbau aber eher wieder leicht zunehmen.

Bis es soweit ist, bietet sich noch manche Gelegenheit, an einem unfreundlichen Winterabend ein Fondue zuzubereiten. Packen wir die Gelegenheit beim Schopf!

E.Hegetschweiler, Volcot AG